

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 23.

Donnerstag den 23. Februar

1843.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843.											Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer			Thermometer			Witterung			+	oder	o'	o''	o'''				
		Früh		Mittag	Früh		Mitt.	Abds.	Früh	Mittags						Abends			
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.						W.	R.	W.	bis 9 Uhr
Febr.	15.	27	4,9	27	5,1	27	4,8	5	—	1	—	5	f. heiter	f. heiter	schön	+	1	7	0
	16.	27	5,0	27	5,3	27	5,1	—	3	—	9	—	regn.	Regen	trüb	+	1	2	0
	17.	27	4,3	27	5,0	27	5,8	—	6	—	10	—	Regen	schön	schön	+	0	6	0
	18.	27	6,0	27	6,8	27	6,8	—	9	—	11	—	trüb	wolk.	wolk.	+	0	3	6
	19.	27	6,7	27	6,4	27	5,3	—	8	—	11	—	wolk.	schön	schön	+	0	2	0
	20.	27	5,1	27	5,4	27	5,1	—	7	—	10	—	nebl.	Regen	trüb	+	0	1	0
	21.	27	5,4	27	6,0	27	5,9	—	9	—	14	—	Regen	trüb	trüb	—	0	2	6

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 267. (2)

E d i c t.

Nr. 1275.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Auersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Anton Bierant von Laibach und Johann Krallisch von Großplein, Gewaltsträger des Johann Peshnig von Staraspeu, da praesentato 6. November d. J., Z. 1275, von der mit dießgerichtlichem Edicte ddo. 6. October d. J., Z. 1148 aufgeschriebenen und auf den 7. November, dann 6. December d. J. und 7. Jänner k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Staraspeu, wegen an Anton Bierant Schuldigen 200 fl. c. s. c., angeordneten executiven Feilbietung der, dem Johann Peshnig gehörigen, der Pfarrgült Gutensfeld sub Rectf. Nr. 48 unterthänigen, gerichtlich auf 2012 fl. 30 kr. bewertheten Halbhube, dahin sein Abkommen, daß die dritte Feilbietung vom 7. Jänner für die erste zu gelten habe, die beiden andern aber, und zwar die zweite auf den 6. Februar, und die dritte auf den 8. März k. J. mit dem von rigen Anhange, dann mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde angeordnet wurden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 15. December 1842.

Nr. 181.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist die Realität nicht an Mann gebracht worden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 6. Febr. 1843.

Z. 268. (2)

E d i c t.

Nr. 118.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Auersperg wird hiemit kund gemacht: Es habe in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 23. Juli 1841, Z. 699, fixirten executiven Feilbietung der, dem Barthelmä Skolt gehörigen, zu Malavah ge-

legenen, der Herrschaft Sobelsberg sub Rectf. Nr. 43 dienstbaren, gerichtlich auf 694 fl. 23 kr. M. M. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen an Anton Wirant von Laibach schuldigen 521 fl. 21 kr. M. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagsatzungen auf den 16. März, 20. April und 20. Mai 1843, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Malavah mit dem Anhange bestimmt, daß im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den obigen Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse und die Schätzung alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können. K. K. Bezirksgericht zu Auersperg am 6. Februar 1843.

Z. 266. (2) E d i c t. Nr. 457.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Simon Skofiz, der Gertraud und der Marianna Skofiz aus Mannsburg, um Einberufung und sohinige Todeserklärung des im Jahre 1812, unbekannt wohin, von Mannsburg sich entfernten, und seit dieser Zeit her nicht wieder zurückgekehrten Lukas Skofiz, über diesen den Franz Benda aus Mannsburg als Curator aufgestellt.

Der Lukas Skofiz wird demnach mit dem Beisage vorgeladen, daß dieses Gericht, wenn er während der einjährigen Zeitfrist nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens nicht setzt, zur Todeserklärung desselben schreiten, und sein Vermögen den bekannten und sich legitimirenden Erben einantworten werde.

Bezirksgericht Münkendorf den 15. Febr. 1843.

3. 255. (3)

Picitations-Edict.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Wisell, im Gyller-Kreise Steyermark, wird hiemit bekannt gemacht: Daß am 9. März d. J. Vormittag um 9 Uhr, in Folge Ansuchens des hochlöbl. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 28. December v. J., 3. 10134, die öffentliche Versteigerung des den Groschelschen Pupillen von Laibach gehörigen, hieher sub Ehrungs-Nr. 1519 dienstbaren, nach der letzten Catastral-Vermessung 20 Joh 862 □Klafter enthaltenden Weingartens am Kopigberge, in der Nähe des Schlosses Wisell, vorgenommen werden wird.

Diese schöne Weingart-Realität, nebst Wohnhaus, Stall, großem gutem Keller und deutscher Presse, wird um den Schätzungswerth pr. 7070 fl. C. M. ausgerufen, und wenn Niemand denselben bieten soll, auch mit Vorbehalt der obervormundschastlichen Ratification unter diesem Preise hintangegeben.

Jeder Picitant hat 700 fl. C. M. als Vadium sogleich, und der Meistbieter $\frac{1}{2}$, in welches das Vadium eingerechnet wird, binnen 30 Tagen zu Gerichtshanden bar zu erlegen, die übrigen $\frac{1}{2}$ hingegen werden gegen halbjährige Aufständung und Sicherstellung auf den ersten Satz der gekauften Realität, dem Ersieger als 5% Darlehen überlassen.

Die übrigen Picitations-Bedingnisse sind beim Hrn. Dr. Oblat, Hof- und Gerichts-Advocaten in Laibach, und in der hiesigen Amtskanzlei einzusehen. Ortsgericht Wisell am 6. Februar 1843.

3. 259. (3)

E d i c t.

Nr. 255.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht: Daß in Folge Ersuchschreibens des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechtes vom 10. d. M., 3. 23, in der Executionssache des Hrn. Carl Wilhelm Fürsten v. Auersperg gegen Donat Suppanzibich, gewesenen Wadepächter zu Töpliz, zur executiven Veräußerung dessen im Wadhaufe zu Töpliz bei Neustadt befindlicher, auf 47 fl. 43 kr. gerichtlich geschätzter Fahrnisse, als: Einrichtungstücke, Tische, Sesseln, Kästen, Sofa's, Gläser, Service, Porzellangeschirr und Bilder, dann Spiegeln, die Tagsagung auf den 4, dann den 18. März und den 1. April d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Töpliz von hieraus angeordnet worden sey, mit dem Beisatz, daß nur bei der 3. Tagsagung die Gegenstände unter der Schätzung, jedesmal aber gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 20. Jänner 1843.

3. 260. (3)

E d i c t.

Nr. 3308.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird bekannt gemacht: Es habe Gertraud Renaritsch von Weinberg, um Einberufung und schijnige Todeserklärung ihres vor 39 Jahren zum

Nr. 10.

Militär gestellten und nicht mehr in seine Heimath zurückgekehrten Bruders Johann Hribar von ebenda gebeten. Da man hierüber den Martin Deschmann von Gesindeldorf zum Curator dieses Johann Hribar aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, zugleich derselbe oder seine Erben oder Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter, sowenig vor diesem Bezirksgerichte persönlich zu erscheinen oder dasselbe auf eine legale Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen haben, als widrigens Johann Hribar für todt erklärt, und der bei dem hiesigen Depositenamte erliegende Schuldbrief ddo. 9. et intab. 24. Februar 1802, über die älterliche Erbschaft von 45 fl. 45 kr. C. M., reducirt in C. M. auf 39 fl. 5 kr., seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben sogleich eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 29. October 1842.

3. 262. (3)

E d i c t.

Nr. 1228.

Von dem Bezirksgerichte zu Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Margareth Kofem von Bonenilla, in die öffentliche Feilbietung der, dem Andreas Kovatschitsch gehörigen, zu Richpouz liegenden, der Bergheer'schaft Landspreis sub Rectif. Nr. 66 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 85 fl. gerichtlich geschätzten Weingartens, wegen schuldigen 39 fl. 34 kr., Zinsen und Kosten, gewilliget worden. Da nun hiezu 3 Termine, nämlich der 30. März d. J. für den ersten, der 1. Mai d. J. für den zweiten und der 30. Mai d. J. für den 3. Termin mit dem Beisatz bestimmt worden sind, daß wenn dieser Weingarten weder bei dem ersten noch 2. Termine um den Schätzungswerth oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, derselbe bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerth veräußert werden würde, so haben die Kauflustigen an dem bestimmten Tage früh 9 Uhr zu Richpouz bei dem Weingarten selbst zu erscheinen. Die Bedingungen können täglich in der Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Treffen am 28. December 1842.

3. 262. (3)

E d i c t.

Nr. 285.

Von dem Bezirksgerichte zu Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Ignaz Sedel von St. Ruprecht, in die Reoffumirung der executiven Feilbietung der Johann Gobjodoritsch'schen, zu Hudru an der Bezirksstraße liegenden, und dem löbl. Gute Gritsch sub Rect. Nr. 1 dienstbaren, und auf 1214 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhube gewilliget worden. Da nun hiezu 3 Termine, nämlich der 29. März d. J. für den ersten, der 29. April d. J. für den zweiten und der 29. Mai d. J. für den dritten mit

dem Beifage bestimmt worden, daß wenn diese Realität bei dem 1. und 2. Termine nicht um den Schätzungswertb oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswertbe veräußert werden würde; so haben die Kauflustigen an den bestimmten Tagen früh um 9 Uhr zu Hudru bei der Realität selbst sich einzufinden.

Die Licitationsbedingungen können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Treffen den 18. Februar 1843.

3. 288. (1)

Die Stelle eines Gerichtsactuärs an der Herrschaft Münkendorf kommt längstens bis 1. Mai l. J. neu zu besetzen, in dessen Geschäftskreis auch die am dortigen Bezirksgerichte vorkommende Emolumentenrechnung gehört, und dessen Jahresgehalt in 350 fl., freier Wohnung und einigen andern Bezügen besteht. Die für diesen Dienstesposten geeigneten Competenten wollen sich demnach mit ihren, gleichzeitig die Aeußerung ob ihrer Cautionsfähigkeit enthaltenden Gesuchen an Herrn Dr. Andreas Kapreth, Hof- und Gerichtsadvocaten alhier, binnen Monatsfrist portofrei verwenden. Laibach den 19. Februar 1843.

3. 273. (2)

Schiffsbauholz.

Die, nur vier Poststationen von Laibach, an der Triester Hauptstraße und an dem schiffbaren Sauflusse liegende Herrschaft Neu-Gilli besitzt noch einen Urwald, welcher nebst mehreren andern Holzgattungen einige Tausend Stämme Tannen von ungeheurer Höhe und Dicke in sich faßt, wie sie jetzt nur äußerst selten mehr aufgefunden werden. — Da diese Riesenstämme zu jeder Gattung Schiffbau, und vorzüglich zu Mastbäumen vollkommen geeignet sind; da die Fracht pr. Terra nach Triest gegenwärtig sehr billig accordirt werden kann, und da dieses Schiffbauholz auch zu Wasser, nämlich von Neu-Gilli mittelst dem schiffbaren Sauflusse, von da auf der Save, von der Save auf der Donau und mittelst derselben ins schwarze Meer verführt werden kann: so dürfte diese Bekanntmachung vorzüglich für jene von großem Interesse seyn, welche Schiffbauholz benötigen, und welche sich daher an die Deconomie-Direction zu Neu-Gilli, Post St. Peter im Santhale, zu verwenden hätten.

3. 281. (2)

Hausverkauf.

In der Kreisstadt Neustadt wird das am

Hauptplage befindliche Einlehgasthaus, mit einem geräumigen Pferdstalle nebst Garten, welches vermög der günstigen Lage zu jeder Speculation-Unternehmung vorzüglich geeignet, und im guten Bauzustande befindlich ist, täglich aus freier Hand gegen annehmbare Bedingungen verkauft. Kauflustige belieben das Nähere darüber im Zeitungs-Comptoir in Laibach einzuholen.

3. 275. (2)

Nachricht.

Der Gefertigte bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß bei selbem allerlei Blumen- und andere Gewächsesamen zu nachstehenden Preisen stündlich zu haben sind, als:

Ein Loth Carviol-Samen . . .	1 fl. — fr.
" " Früh- oder Spät-Kraut-Samen . . .	" 8 "
" " Früh- oder Spät-Kohl-rabi-Samen . . .	" 8 "
" " Früh- oder Spät-Kohl . . .	" 8 "
" " Monatrettig (roth oder weiß . . .	" 6 "
" " Sallat-Samen nach Auswahl . . .	" 6 "

Auch können obspecificirte Samengattungen groschenweise bezogen werden.

Nachdem Gefertigter glaubt, die P. T. Abnehmer bereits schon durch mehrere Jahre vollkommen befriediget zu haben, so empfiehlt sich auch heuer Dero Gewogenheit ergebenster

Anton Hoffnig,
Kunstgärtner auf der Polona
Vorstadt Nr. 68, auf dem
Kleeblatt'schen Weierhose.

3. 282. (2)

Anzeige.

Gefertigter zeigt ergebenst an, daß bei ihm, am Hauptplaz Haus-Nr. 310, die sogenannten Wiener weißen Semmeln und Klagenfurter Ripfel von der feinsten Qualität täglich um 6 Uhr früh zu haben sind.

Thomas Potonig,
Bäckermeister.

3. 289. (2)

In Grubenbrunn zu Oberschischka sind mehrere Zimmer als Sommerwohnung, nöthigenfalls auch ein Stall auf 2 oder 4 Pferde, zu vergeben.

3. 272- (1)

Beachtenswerthe Ankündigung.

Schon bei Errichtung der unter dem Namen k. k. priv. Assicurazioni Generali Austro Italiche bekannten Assurance-Gesellschaft für alle von den Landesgesetzen erlaubten Versicherungen, beschloß dieselbe auch jene auf das menschliche Leben einzuführen, und zwar weniger in der Absicht unmittelbaren Vortheil daraus zu ziehen, da ihre Actionäre ohnehin in den andern Geschäftszweigen, womit sich die Anstalt befaßt, Ersatz für die Gefahr, welcher sie ihre Capitalien aussetzen, finden, als wegen des durch Förderung des allgemeinen Besten ihr erwachsenden mittelbaren Nutzens.

Die Lebensversicherung bietet in der That Jedermann das Mittel, durch tägliches Ersparniß für den Fall seines Ablebens den Angehörigen ein Capital oder eine Rente zu sichern, vermöge deren ihm theuere Personen auch dann versorgt sind, wann er persönlich nicht mehr für ihren Unterhalt sorgen kann; sie weckt daher den Geist wohlberechneter Sparsamkeit und Vorsicht.

Von dem Wunsche demnach beseelt, die Lebensversicherung auch in der österreichischen Monarchie, wie schon in anderen civilisirten Staaten, sich ausbreiten und sofort allgemein benützt zu sehen, hat die Unterzeichnete all die Hindernisse zu beseitigen gesucht, welche den Einen oder den Andern abhalten konnten, von einer so heilsamen Institution Gebrauch zu machen.

Ob schon die Unterfertigte für solche Versicherungen mäßigere jährliche Prämien feststellte, als selbst die ältesten und berühmtesten Anstalten Englands ihren Versicherten entrichten lassen, und zugleich gestattet, daß deren Entrichtung, je nachdem es die Parteien vorziehen sollten, in halbjährigen, dreimonatlichen oder monatlichen Raten erfolge, so hat sie überdies doch noch folgende, für Versicherte vortheilhafte Bedingungen aufgestellt, und zwar:

- a) daß die assureirte Summe von der Anstalt ausbezahlt werde, selbst wenn der Versicherte gleich nach Lösung der Versicherungspolizze mit Tode abging;
- b) daß außer der jährlichen Prämie auch im ersten Versicherungsjahre nichts an Darangabe zu entrichten sey;
- c) daß erwähnte Prämie, selbst wenn die von der Anstalt auszahlenden Beträge ihre Einkünfte übersteigen, keiner eventuellen Erhöhung mehr unterliege;
- d) daß denjenigen, welche vor ihrem 50sten Altersjahre eine Versicherung aufnehmen, vom 55sten Lebensjahre an jede fernere Prämienzahlung erlassen, und den Versicherten selbst, statt den Begünstigten nach ihrem Tode, die assureirte Summe eingehändigt wird, wenn sie das 90ste Lebensjahr erreichen;
- e) daß auf Ansuchen der assureirten Parteien die ursprüngliche Versicherung vermindert und demnach auch die jährlich zu entrichtende Prämie unter Berücksichtigung der schon eingezahlten, ermäßigt werden könne;
- f) daß nach einer angemessenen Anzahl Jahre Vorschüsse auf die Versicherungspolizzen gegen Entrichtung der Zinsen und Prämien für die übrige Versicherungsdauer geleistet werden; und endlich

g) daß auf die eingezahlten Prämien eine Vergütung an diejenigen Versicherten geleistet werde, welche die genomene Versicherung aufheben wollen, und zu dem Ende vor Ablauf des Prämien-Zahlungs-termins das betreffende Gesuch stellen.

Obgleich diese Bedingungen schon an und für sich Jedem aufmuntern sollten, eine so nützliche Institution zu benützen, und aus den betreffenden, bisher veröffentlichten Rechnungsabschlüssen erhellet, daß die Prämien nicht billiger seyn könnten, — denn hätten die übrigen von der Anstalt geführten Geschäftszweige ihr nicht erlaubt, die Verwaltungskosten, wie es bei andern sich ausschließlich mit einem einzigen Geschäftszweige befassenden Gesellschaften geschehen muß, anderen Branchen, als derjenigen der Lebensversicherung, zu Lasten zu bringen, so wäre das Resultat ihrer bisherigen Operationen in dieser letztern passiv ausgefallen, — so hat nichts desto weniger die Befertigte, weil die bis nun erzielte Anzahl Versicherungen die Möglichkeit eines Verlustes entfernter erscheinen läßt, und daher für die Zukunft bei größerer Ausdehntheit des Geschäftes ein besserer Erfolg zu erwarten steht, beschlossen:

Daß bei allen, von heute an aufzunehmenden Versicherungen, zahlbar beim Ableben des Versicherten, den Parteien die weitere Begünstigung eingeräumt wird, nach erfolgter 10jähriger Prämienzahlung eine Ermäßigung der im nächsten Decennium zu entrichtenden Prämien zu genießen, und so bei allen nachfolgenden Decennien.

Diese Ermäßigung wird seiner Zeit vom Verwaltungsrathe der Anstalt bestimmt werden, darf aber in keinem Falle geringer, als 5 von Hundert des jährlichen Prämienbetrages seyn.

Demzufolge, während die Versicherten die Gewisheit haben, unter allen Umständen die assureirte Summe zu erlangen *) und keine größere als die bedungene Prämienzahlung leisten zu müssen, genießen sie zugleich, im Falle einer langen Lebensdauer, noch fernere, den Wechselfällen des Gesamtergebnisses dieser Versicherung selbst unabhängige Vortheile, und überhaupt Begünstigungen, die keine andere Lebens-assurance-Anstalt vereint einräumt, weshalb die Unterzeichnete die Hoffnung hegt, daß, indem sie somit jeder Classe von Personen die Nützlichkeit einer in so hohem Grade moralischen Versorgung dargethan hat, davon Jedermann bei Zeiten Gebrauch machen wird.

Laibach am 23. Februar 1843.

Die Hauptagentchaft der k. k. priv.
Assicurazioni Generali Austro Italiche.
In der Gradisca: Vorstadt Nr. 32.

*) Die k. k. priv. Versicherungsgesellschaft Assicurazioni Generali Austro Italiche besitzt dormalen schon Gewählleistungsfonde von mehr als 4,500,000 Gulden C. M., und ihren Statuten gemäß ist die Hälfte ihrer Capitalien ausschließlich, und der Ueberrest auch zu Gunsten der Lebensversicherungs-Beanche vincultet, sobald die Verbindlichkeiten der übrigen Geschäftszweige erfüllt oder abgetauscht sind.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 264. (3) Nr. 1073.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Plusch, im eigenen und im Namen seiner Kinder, als bedingt erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 6. December 1842 ohne Testament hier in der Stadt Nr. 251 verstorbenen Maria Plusch, die Tagsatzung auf den 20. März l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. F. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 7. Februar 1843.

Z. 257. (3) Nr. 941.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Kirche und der Armen der Pfarre Mösel, durch die k. k. Kammerprocuratur, als bedingt erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 15. November 1842 in Mösel ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Pfarrer Michael Stonitsch, zur Anmeldung der Verlaßgläubiger die Tagsatzung auf den 13. März l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 4. Februar 1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 283. (2) ad Nr. 1417/XVI. Nr. 89.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht, daß am 2. März 1843, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, beiläufig 1400 Stück Latifani - Bretter, 22 Boden - Bretter und einige Dachleisten, die sich auf dem dießherrschastlichen Meierhofe am Savitschberge befinden, dortselbst durch licitationsweisen Verkauf werden hintangegeben werden. — Die Licitationsbedingnisse stehen zu

(Z. Intell. Blatt Nr. 23. d. 23. Februar 1843.)

Federmanns Einsicht bereit. — k. k. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Adelsberg am 8. Februar 1843.

Z. 292. (2) Nr. 402.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Oberpostamte in Laibach ist eine unentgeltliche Amtspraktikanten Stelle in Erledigung gekommen. — Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre belegten Gesuche längstens bis 18. März 1843 bei der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung einzubringen, und sich darin über zurückgelegte Studien und Sprachkenntnisse, über eine tadellose Moralität, dann über ihre bisherige Beschäftigung auszuweisen, und anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten des k. k. Oberpostamtes in Laibach verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung, Laibach den 19. Februar 1843.

Z. 254. (2) Nr. 234/16

K u n d m a c h u n g.

Im Bezirke Ponovitsch zu Wartenberg werden zwei Gemeindediener, nämlich für die Hauptgemeinde Kanderesch und Sagor, mit der jährlichen Löhnung von 65 fl., aufgenommen. — Bewerber hierum haben ihre Gesuche mit Nachweisung ihrer Qualification zu diesem Dienste bis 10. März d. J. hieramts zu überreichen, und wo möglich persönlich sich vorzustellen. — k. k. Bezirkscommissariat zu Wartenberg den 10. Februar 1843.

Z. 290. (2)

Stallvermietung.

Der große Pferdeestall im hiesigen deutschen Hause kommt seit 1. Mai d. J. auf mehre nach einander folgende Jahre neu zu vermietthen. Auskünfte hierüber ertheilt das gefertigte Verwaltungsamt.

Verwaltungsamt der k. k. Commenda Laibach am 20. Februar 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 269. (1) Nr. 302.

E d i c t.

Es sey zur Erforschung der Schulden nach dem am 18. Jänner 1843 verstorbenen Hrn. Johann Carl Rosmann, Bezirkscommissär und Verwalter der Herrschaft Wippach, die Tagssagung auf den 6. März 1843 Vormittag um 9 Uhr bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche aus diesem Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde etwas fordern zu können vermeinen, ihre Anmeldungen am erwähnten Tage zu machen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Wippach am 14. Februar 1843.

Z. 270. (1) Nr. 480.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey Andreas Ramenschel, von Schwarzenberg Haus-Nr. 9, gerichtlich als Verschwender erklärt und demselben Joseph Waischel aus Schwarzenberg als Curator bestellt worden, und werden zur Liquidation der Schuldenlast des Andreas Ramenschel der 24. Februar 1843 bestimmt, daher alle jene, welche bei dem erwähnten Prodigus aus was immer für Rechtsgründen etwas zu fordern haben, am besagten Tage zur Liquidation ihrer Forderungen in dieser Gerichtskanzlei zu erscheinen haben, widrigens sie sich die Folgen ihres Ausbleibens selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Wippach am 14. Februar 1843.

Z. 285. (1) Nr. 20.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache der Katharina Torre wider Anton Zellousweg von Kirchdorf, pto. schuldigen 400 fl., die executive Feilbietung der, dem Schuldner Anton Zellousweg gehörigen Fahrnisse, als: Einrichtung, Kleider, Wäsche, Bettzeug, Wagen, Pferdgeschirr, &c., bewilliget, und dazu der 6. März, 20. März und 5. April l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Kirchdorf mit dem Anhang bestimmt worden sey, daß diese Gegenstände bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter der Schätzung dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 18. Jänner 1843.

Z. 284. (1) Nr. 5513.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Außes von Podlas in die Realisirung der, mit Bescheide vom 22. Juni d. J. Nr. 2909, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Georg Koschmerl von Hribarjou sub Rectif. Nr. 920 zinsbaren, gerichtlich auf 440 fl. 30 kr. geschätzten Subrealität, wegen schuldigen 19 fl. c. s. c. gemilliget, und es seyen hiezu die Tagssagungen auf den 27. März, auf den 19. April und auf den 20. Mai 1843, jedesmal früh 9 Uhr in loco Hri-

barjou mit dem Beisage angeordnet, daß diese Subrealität nur bei der dritten Cicitationstagssagung unter der Schätzung hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Cicitationsbedingnisse können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 3. December 1842.

Z. 276. (1) Nr. 163.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Treffen, als Personal- und Realinstanz, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über gepflogene Untersuchung Anton Nowak, vulgo Frischko, von Roden, gerichtlich als Verschwender und untauglich zur Verwaltung seines Vermögens erklärt und ihm daher Anton Nowak, vulgo Kollerizdel, aus Unterdeuschdorf, als Curator bestellt worden.

Bezirksgericht Treffen am 14. Februar 1843.

Z. 277. (1) Nr. 3946.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personal-Instanz, wird hiemit kund gemacht, daß in der Executionssache der Margaretha Nowak von Neustadl, gegen Johann Markovitsch von Kandia, pto. 110 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des, dem Pestern gehörigen, in Kandia gelegenen, der Kapittelherrschaft Neustadl sub Rectif. Nr. 272 dienstbaren Hauses sammt Hof und Stall, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 250 fl., dann des auf 59 fl. 11 kr. bewertheten Mobilars, bestehend in Tischen, Stühlen, Bettstätten, Kleidertruhen, gefaltem Fleische, Säurebottungen, Büchern, Wagen, Schlitten und einem Pferde, bewilliget und hiezu der 17. März, der 20. April und der 20. Mai l. J. 1843, jedesmal von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in Kandia mit dem Beisage angeordnet worden sey, daß sowohl das Reale, als Mobilare, nur bei der dritten Tagssagung unter dem Schätzungswerte gegen die gesetzlichen Bedingungen, und das Mobilare insbesondere dloß gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben wird. — Kaufliebhaber werden mit dem Beisage hiezu geladen, daß sie vor auf das Reale gemachtem Anbot das 10 % Vadium zu Händen des Cicitations-Commissärs zu erlegen haben.

Die Schätzung und der Grundbuchsextract können hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Kupertschhof zu Neustadl den 21. December 1842.

Z. 278. (1) Nr. 395.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Reifnis wird hiemit kund gemacht: Es haben sich alle jene, welche auf den Nachlaß der Eheleute Lorenz und Maria Adamitsch von Gaspinou, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, am 13. März l. J. Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei, bei Vermeidung der Folgen des §. b. G. B. zu melden.

Bezirksgericht Reifnis den 1. Februar 1843.

3. 279. (1)

E d i c t.

Nr. 2550.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Leonhard Stampf'schen Verlass-Curatoren, über die Einvernehmung der intabulirten Gläubiger, in den freiwilligen licitationsweisen Verkauf des, zu dem Leonhard Stampf'schen Verlasse gehörigen, ganz neu aufgebauten, zur Betreibung einer Handlung geeigneten Hauses im Markte Reifnitz sub Haus-Nr. 56, und der dazu gehörigen, eine halbe Hube bildenden Realitäten, um den Ausrufspreis pr. 4000 fl. gewilliget, und der Tag auf den 20. März d. J. Vormittags mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten unter dem Ausrufspreise nicht hintangegeben werden.

Die dießfälligen Licitationsbedingungen können in dieser Amtskanzlei in den Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 3. Februar 1843.

3. 280. (1)

E d i c t.

Nr. 435.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird dem Mathias Michitsch von Masereben erinnert: Es habe Herr Lorenz Glaser von Gottschee, als Bevollmächtigter der Handlung Joseph Marginder von Gräß, wegen 875 fl. 55 $\frac{1}{4}$ W. W., bei diesem Gerichte die Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 16. Mai d. J. Vormittags in dieser Gerichtskanzlei bestimmt wurde. Das Gericht, dem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt, und er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Unkosten den Herrn Johann Bestoviz als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt werden wird. Mathias Michitsch wird dessen durch öffentliche Ausschrist zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder inzwischen seinem Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Bertheidigung diensam finden würde, wahren er sich die aus seiner Versäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 4. Februar 1843.

3. 306. (1)

Nachdem ich gesonnen bin, im Nähen der weißen Wäsche jungen Mädchen Unterricht zu ertheilen, so empfehle ich mich allen jenen geehrten Aeltern, die Willens sind, ihre Töchter in reinsten Wäscharbeit unterrichten zu lassen, solche mir zur Erlernung anzuvertrauen. Auch bitte ich, mich mit allen Gattungen Wäsche, von der feinsten bis zur größten Qualität, zur gehörigen

gen Ausarbeitung zu betheilen, und verpflichte mich, solche zur größten Zufriedenheit überliefern zu wollen.

A. Leeb,

wohnhaft in der Studentengasse
Haus Nr. 294.

3. 176. (2)

Bekanntmachung

der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden = Versicherungsanstalt, die im Jahre 1843 zu zahlende Jahres-Quote für das Assuranzjahr 1842 betreffend.

Zur Berichtigung der im Assuranzjahre 1842 vorgefallenen Brandschäden sammt Regiekosten entfallen auf 100 fl des Classenwerthes 16 kr. für alle Assuraten, welche der Anstalt in den früheren Jahren oder vom 1. December 1841, als dem Anfange des Assuranzjahres 1842, beigetreten sind; es haben daher zu bezahlen:

1. die so eben bezeichneten Assuraten 16 kr.
 2. die in den Monaten April, Mai und Juni 1842 Beigetretenen 12 "
 3. die in den Monaten Juli, August und September 1842 Beigetretenen 8 "
 4. die im October und November 1842 Beigetretenen 4 "
- von 100 fl. des Classenwerthes.

Dieses wird zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit jeder Assuratur seine Zahlung in der statutenmäßigen Frist bei dem betreffenden Districtscommissio-när, und zwar längstens bis letzten März 1843, leisten kann, weil sodann die Suspension nach dem §. 81 der Statuten eintritt, was zur Folge hat, daß ein Assuratur, der am letzten März nicht zahlt und am 1. April abbricht, keine Vergütung ansprechen kann.

Zugleich wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß das Assuranzjahr bei dieser Anstalt mit 1. December jedes Jahres beginnt und mit letztem November des nächsten Jahres endet.

Von der Direction der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden = Versicherungsanstalt.
Gräß am 20. Jänner 1843.

3. 258. (3)

Mode = Waren = Ausverkauf.

Im N. E. Seeger'schen Verkaufs-Local am Hauptplaz, dem Rathshaus gegenüber, werden von heute an alle Waren, gegen gleich bare Bezahlung, bedeutend unter den Fabriks-Preisen ausverkauft, und zwar:

- Gross de Naples, reine, die Elle von 45 fr. bis 1 fl.
- Gross de Naples, maculirte, à 40 fr.
- Taffete, reine von 32 fr. bis 40 fr.
- Florence, von 27 fr. bis 30 fr.
- Seidenmandarin-Kleider, von 5 fl aufwärts.
- Mousselin de laines-Kleider, von 3 fl. detto
- Haus-Kleider, von 1 fl. bis 3 fl.
- Weber-Zeuge, $\frac{1}{4}$ breit, von 7 bis 14 fr. die Elle.
- Cambrigg's, von 8 fr. bis 16. fr., echtfärbigen.
- Tischzeuge, von 12 fr. bis 20 fr.
- Tischzeuge in Garnituren, für 6 und 12 Personen in schönster Auswahl die Garnitur, von 3 fl. bis 24 fl.
- Rumburger Weben-Leinwanden, von 16 fr. bis 1 fl.
- Rumburger Leder-Leinwanden, von 14 fr. bis 28 fr.
- Futter-Leinwanden, von 7 fr. bis 12 fr.
- Merinos, schmale und breite, glatte und quadrillirte von 14 fr. bis 1 fl.
- Thibet's, $\frac{1}{4}$ breite, von 1 fl. 24 fr. bis 2 fl.
- Vapeur's, glatte und faconirte.
- Vapeur's für Draperien.
- Weisse Battiste, Moulle's, Perkill's, weisse Cottomene.
- Tull Anglaise, glatte und gestichte.
- Blond-, Zwirn- und Seiden-Spitzen.
- Bänder, alle Sorten.
- Hosen-Stoffe und Sommer-Rockzeuge.
- Bett-Zeuge.
- Tücheln & Gilets.
- Cravaten, für Männer und Damen.
- Echarpes, Manchetten.
- Damen-Krägen & Chemisettes.
- Möbel-Stoffe, von 24 fr. bis 1 fl.
- Piquet-Bettdecken, in verschiedenen Preisen.

Laibach am 18. Februar 1843.

3. 295. (1)

Im Hause Nr. 66 in der St. Peters-Borstadt ist zu Georgi eine Wohnung zu vergeben; sie besteht aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speisekasten und Holzlege. Nebstbei ist in diesem Hause eine schöne moderne Einrichtung, Kleiderkasten, Sofa, 8 Sessel und ein Tisch zu verkaufen.

Literarische Anzeigen.

In Ignaz Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung ist zu haben:

24

Fasten = Betrachtungen
auf die
sechs Freitage der h. Fastenzeit
durch vier Jahre

über
das heil. Kreuz, die Buße
das Leiden Jesu, die letzten Worte.

Von Augustin Solzer.

Capitularen der vereinigten Stifte Heiligenkreuz in Oesterreich und St. Gotthardt in Ungarn, derzeit Pfarrer zu Mogensdorf in Ungarn.

In Umschlag geheftet 36 fr. C. M.

Bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR** ist zu haben:

Militär = Schematismus
des österreichischen Kaiserthums.
Auf Druckpapier 2 fl., auf Schreibpapier 3 fl.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalien-Händler in Laibach, ist so eben erschienen und zu haben:

HERMINEN-QUADRILLE

für das

Pianoforte

componirt und

der hochgeborenen Frau

Herminie Gräfinn von u. zu Auersperg,
geb. Gräfinn Auersperg

Sternkreuzordens-Dame

in tiefer Ehrfurcht gewidmet

von

Albert v. Wertheimstein

30 fr.